

Pfarrbrief

Heilige Elisabeth

von Schönau



Sommer 2019
hl-elisabeth.de



Vorwort Dietmar Fischenich

„Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit...“ ist ein bekanntes Gedicht und Sommerlied von Paul

Gerhard. Es stammt aus dem 17. Jahrhundert und ist noch immer erstaunlich aktuell.

In schönen Bildern aus der Natur steigt der Sommer auf vor den inneren Augen der Sängerin oder des Sängers. Von der Zier der schönen Gärten wird da gesprochen, von den Bäumen voller Laub und den Blumen die schöner anzusehen sind, als die Kleider des sagenhaften Königs Salomon. Die Vögel werden bedacht, wie die Lerche, die wir hier über unseren Feldern schweben sehen oder die Schwalbe mit atembere-



raubenden Flugkünsten. Von den Bienen ist die Rede und von Weizen und Trauben, die reiche Frucht verheißen. Alles dies können wir hier am Rhein und den Rheinhöhen finden und genießen, wenn wir den Blick für die Schönheit öffnen. Manchen von uns fällt das leichter, wenn wir uns auf Reisen begeben - aber ebenso hat mancher bei

der Rückkehr schon gedacht „bei uns ist es doch auch so schön“.

Wenn ich die (15!) Strophen des Liedes lese, stellen sich bei mir aber auch besorgte Anklänge ein: die Natur ist gefährdet! Das Klima wandelt sich in nie da gewesener Geschwindigkeit durch unsere Art zu leben. Vieler der besungenen Geschöpfe sind bedroht und wir selbst sind es auch. Wie ermutigend ist es da, wenn Menschen sich zunehmend ihrer Verantwortung bewusst werden. Jede kleine Entscheidung oder Geste des Einzelnen zählt. Es nutzt nichts, auf die großen Verursacher von Verschmutzung und Plastik zu schimpfen - das darf man auch - aber hilfreicher ist es, selbst aktiv zu werden, da wo man ist oder wo man hinfährt. Schutz der Mitwelt bedeutet Schutz der Schöpfung, von der wir ein Teil sind.

Das Pastoralteam und auch das Redaktionsteam wünscht Ihnen und euch eine gute und erholsame Sommerzeit, eine Zeit, wo die Seele aufatmen und auftanken kann. Gestärkt sieht die Welt vielleicht anders aus und Neues kann Raum gewinnen. Und vielleicht mag die dreizehnte Strophe des Liedes uns ein Wegbegleiter sein:

Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
daß ich dir stetig blühe;
gib, daß der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spät
viel Glaubensfrüchte ziehe.

Ihr Dietmar Fischenich



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Heute wollen wir den Pfarrbrief um eine Rubrik erweitern, die, wenn sie auf allgemeines Interesse stößt, in den zukünftigen Publikationen mit dem Titel „**Meine Meinung**“ beibehalten werden soll. Sie, die Leserinnen bzw. Leser haben somit die Möglichkeit, zu einem Artikel eines vorausgegangenen Pfarrbriefes Ihre Meinung kund zu tun. Auch kann man Vorschläge, Ideen oder Verbesserungen kirchlicher Abläufe auf diesem Weg mit einbringen. Diese werden dann von der Redaktion in Zusammenarbeit mit Pfarrgemeinderat oder Verwaltungsrat sowie dem priesterlichen Leiter ausgewertet und in die neuen Plannungen mit einbezogen. Somit kann und soll sich die kirchliche Gemeinschaft weiter mit Leben füllen.

Machen Sie deutlich klar, auf welchen Teil eines Artikels Sie sich beziehen. Nennen Sie die Dinge beim Namen, welche Ihnen gefallen oder eben die Sie nicht so gut finden. Die Argumente sollen logisch und sachlich formuliert sein. Nur so kann Ihre Äußerung abgedruckt werden und wirkt auch für andere nachvollziehbarer. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Verantwortlichen sind aber an einer regen Teilnahme generell interessiert und werden dem Dialog auf diesem Weg förderlich gegenüberstehen – denn, Ihre Meinung ist uns wichtig!

***Herr, du hast mich gerufen
und Sehnsucht nach dir geweckt.
Auf deinen Ruf habe ich mich eingelassen.***

***Du hilfst mir, meine Fähigkeiten zu entdecken,
zu entfalten und einzusetzen.***

***Sei du die Mitte meines Lebens.
Segne mich, damit ich zum Segen für andere werde.***

(Gebet aus dem Gotteslob)



Gemeinde Ehrenthal

60 Jahre im Dienst der Kirche und der Glaubensgemeinschaft

In diesem Jahr kann Frau Elfriede Waldheim aus Ehrenthal auf eine 60-jährige Tätigkeit als Küsterin und Raumpflegerin in der dortigen St. Sebastian-Kapelle zurückblicken. Am Ostermontag wurde dieses einmalige Jubiläum mit einem Gottesdienst in der vollbesetzten Kapelle gefeiert. Viele Jahre der beruflichen Tätigkeit von Frau Waldheim im kirchlichen Dienst waren für Pfarrer P. Desiderius Ziembla OFM Anlass und Freude der Jubilarin einen herzlichen Gruß auszusprechen. Er dankte Frau Waldheim für Ihre Arbeit, die Sie mit großer Sorgfalt und Engagement über diesen langen Zeitraum ausgeübt hat. Zum Schluss des Gottesdienstes wurde der Jubilarin eine Dankesurkunde von Generalvikar Wolfgang Rösch zusammen mit einem besonderen „Bischofswein“ überreicht. Aufrichtiger Dank wurde ihr auch von Bischof Georg übermittelt.

Bereits seit 60 Jahren verrichtet Elfriede Waldheim den Küsterdienst in der Kapelle im kleinen St. Goarshäusener Stadtteil. Sie kümmert sich um die Blumendekorationen, die Sauberkeit sowohl innen als auch

außen um die Kirche herum und bereitet die Messen vor. Hierzu gehört in Ehrenthal auch eine Besonderheit. Wie heutzutage nur noch selten üblich, muss Frau Waldheim die Glocken der Kapelle vor und während des Gottesdienstes noch selbst läuten. Durch ihre jahrzehntelange Übung sitzt hier natürlich jeder Griff spielend leicht. Der Küsterdienst in der Ehrenthaler Kapelle hat in der Familie von Frau Waldheim eine lange Tradition. Zudem lässt Elfi Waldheim seit Jahren eine außergewöhnliche Tradition mit ihrer Familie fortbestehen. Nach der Messe am Ostermontag bekommt jeder Gottesdienstbesucher einen gesegneten Schnaps. So besteht im Anschluss immer noch die Möglichkeit eines geselligen Beisammenseins, während dem noch letzte Ostergrüße und Neuigkeiten ausgetauscht werden. Für den Nachhauseweg gibt es natürlich auch noch ein gesegnetes Osterei.

Auch die Gemeinde St. Martin, zu welcher Ehrenthal gehört, dankt Elfi Waldheim für ihre jahrelange Arbeit und hofft, dass sie der Pfarrei noch viele Jahre erhalten bleibt.





★ Gemeinde Dahlheim

Regenbogenkirche – ein Gottesdienst für Kinder ab 4 Jahren

Als ich vor über zehn Jahren in den Rhein-Lahn-Kreis zog, musste ich feststellen, dass es keinerlei Gottesdienste für die jüngsten Gemeindemitglieder gab. Es fanden ab und an Familiengottesdienste statt, doch die waren frühestens für Erstklässler geeignet. Von meiner alten Pfarrgemeinde kannte ich Kinderwortgottesdienste und so ist die Idee zur Regenbogenkirche geboren worden.

Zusammen mit Gemeindeferent Dietmar Fischenich und mir (Christiane Wöll) ging diese Kinderkirche das erste Mal im April 2012 an den Start. Seit dem gibt es samstags Nachmittags im Pfarrheim in Dahlheim ca. zehn Regenbogenkirchen im Jahr.

Das Thema des Gottesdienstes rankt sich um eine Bibelstelle bzw. -vers. Ansonsten

wird gebetet, gesungen, gemalt und/oder gebastelt, manchmal auch gespielt und nicht zu vergessen, Kekse und Tee oder Saftschorle gehören auch immer dazu.

Weil ein Gottesdienst mit Vielen immer besonderen Spaß bringt, wollen wir auch Kinder, Eltern/ Großeltern aus anderen Kirchorten einladen. Machen Sie sich auf den Weg und schauen Sie mal bei uns vorbei!

Die nächsten Regenbogenkirchen sind am: 29.06., 17.08., 21.09., 19.10.2019 jeweils um 16.30 Uhr im Pfarrheim in Dahlheim (unterhalb der Kirche).

Wir freuen uns auf euer Kommen!

**Für das Vorbereitungsteam
Christiane Wöll**

★ Gemeinde Osterspai

Ehrungen für Kommunionhelfer

An Fronleichnam konnte Pater Marcjan im festlichen Gottesdienst auf dem Dorfplatz eine besondere Ehrung vornehmen: Herr Gottfried Schnitzius versieht seit 50 Jahren den Dienst als Kommunionhelfer in der Gemeinde Osterspai – ein tolles Jubiläum! Pater Marcjan dankte für diesen Einsatz und überreichte eine Urkunde und ein Geschenk als Dank der ganzen Gemeinde. Zudem wurde Frau Anja Hövelmann als neue Kommunionhelferin begrüßt, sie er-

hielt ihre Ernennungsurkunde und hat den ersten Dienst im Fronleichnamsgottesdienst verrichtet.





Gemeinde Osterspai

Kirchfest 2019

Traditionell fand an Fronleichnam in Osterspai das Kirchfest unter dem Motto „Alle unter einen Hut“ statt. Zu Beginn des Tages wurde der Gottesdienst auf dem Dorfplatz gefeiert, es folgte die feierliche Prozession unter Begleitung der Musikkapelle der Frei-

willigen Feuerwehr Osterspai.

Singend und betend zog die Gemeinde von Altar zu Altar, um den Abschluss in der

Kirche zu feiern.

Im Anschluss gestaltete die Musikkapelle ein Frühschoppenkonzert, der Grill wurde in Betrieb genommen und am Nachmittag das Café „St. Martin“ eröffnet. Die Kindergarten-Kinder unterhielten die Besucher mit einem Indianer-Tanz und trotz der mehrmaligen Regenschauer verbrachten alle frohe Stunden rund um den Kirchturm.





Gemeinde St. Goarshausen Fronleichnam



Gemeinde Nastätten Fronleichnam





Gemeinde Dahlheim Fronleichnam

Nach der feierlichen Festmesse in der Kirche St. Jakobus d.Ä., welcher P. Desiderius vorstand, folgte die Fronleichnamsprozession zu den vier, im Freien aufgebauten Stationsaltären. Bedanken möchte sich der Ortsausschuss des Kirchortes Dahlheim ganz herzlich, die zum Gelingen dieses Hochfestes beigetragen haben: den Altarbauern, Blütensuchern, Blumenspendern,

Wegschmückern, Messdienern, Kommunionkindern, den Himmel- und Fahnenträgern, den Musikern der Feuerwehrkapelle Dahlheim, den Sängern des Gesangvereins Dahlheim, allen Betern sowie der Freiwilligen Feuerwehr, die für die Sicherheit auf dem Prozessionsweg gesorgt haben.

Fotos: Heike Struth, Kevin Schmitz, Dietmar Fischenich





Gemeinde Dahlheim

Neuer Tabernakel Kirche Dahlheim

Seit langem stand fest, dass der aus der Mitte des letzten Jahrhunderts errichtete Tabernakel in der Dahlheimer St. Jakobuskirche renoviert bzw. überarbeitet werden musste. Dabei wurde schnell deutlich, dass eine komplette Instandsetzung sich nicht mehr rentieren würde. Bei der Suche nach einer geeigneten Alternative, wurde man in Wellmich fündig. In der dortigen Kirche befand sich ein zweiter Tabernakel, der seit Jahren keiner Verwendung mehr unterlag.

So wurde vor Ostern unter tatkräftiger Unterstützung von P. Hugon, P. Desiderius, Birgit, Uli Stein und Kevin Schmitz, der „neue“ Tabernakel in der Kirche zu Dahlheim aufgebaut.

Der rechteckige Tabernakel besteht aus symmetrisch angelegten Kristallen, die Oberfläche ist aus vergoldetem Messing, die Abgrenzungen bestehen aus weißer Emaille.

Das Wort Tabernakel stammt aus dem lateinischen „tabernaculum“ und heißt übersetzt „kleines Zelt“, es erinnert an das Zelt der Bundeslade. Darin wurden die zehn Gebote Moses aufbewahrt und auf den biblischen Wanderungen des Vol-

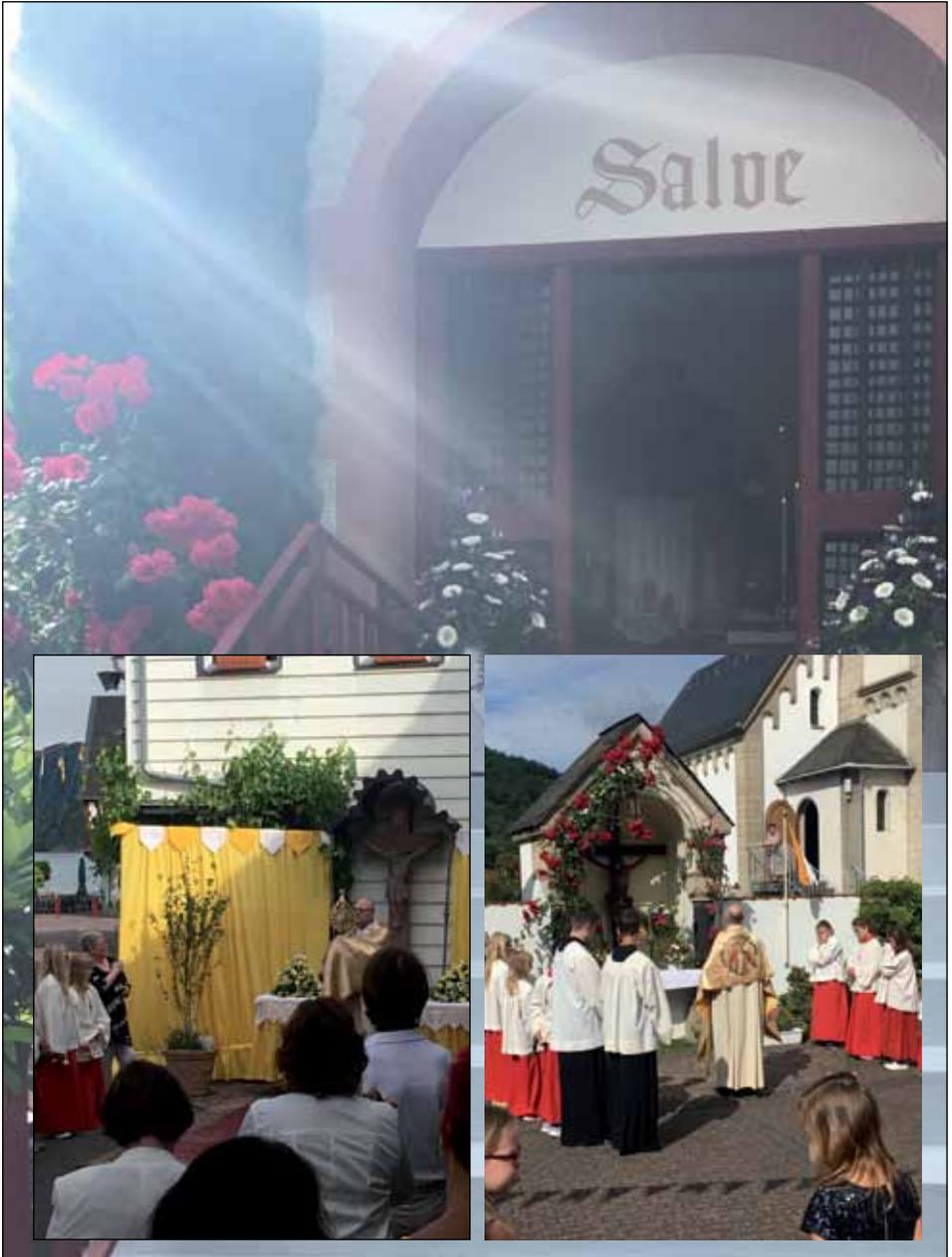
kes Israels mitgeführt. Der Tabernakel ist ein kunstvoll gestaltetes Sakramentshaus, mit massiven Wänden und verschließbarer Tür. Er ist Aufbewahrungsort für die geweihten (konsekrierten) Hostien. Das Gefäß, das im Tabernakel die Hostien enthält (meist ein Kelch mit Deckel und Velum), heißt „Ziborium“.

Kevin Schmitz





Gemeinde Kamp-Bornhofen Fronleichnam





✦ Gemeinde Kamp-Bornhofen

Gottesdienst auf dem Schiff

Alle zwei Jahre chartert die Kirchengemeinde St. Nikolaus Kamp-Bornhofen ein Schiff der Loreley-Linie. An Bord eines der Fahrgastschiffe werden wir nach der Abfahrt den bereits zur Tradition gewordenen Schiffsgottesdienst feiern. Hierzu sind alle Mitglieder unserer jungen Pfarrei Heilige Elisabeth von Schönau sehr herzlich willkommen und eingeladen.

durch das Mittelrheintal ist sicherlich eine ganz andere Erfahrung und wird bestimmt ein unvergessenes Erlebnis sein.

Nach der Messe haben Sie die Möglichkeit auf dem Schiff das Mittagessen einzunehmen. In diesem Jahr geht unsere Reise rheinabwärts zum Deutschen Eck. Die Fahrt ist kostenfrei und finanziert sich neben einer großzügigen Spende der Reederei Weinand unter anderem auch durch die Kollekte. Speisen und Getränke sind selbst zu zahlen.

Wir starten am **1. September 2019, um 9.30 Uhr von der Anlegestelle am Flüzerplatz in Kamp-Bornhofen** wie immer mit dem traditionellen Schiffergruß „In Gottes Namen“. **Die Rückkunft ist gegen 13 Uhr geplant.**

Um besser planen zu können benötigen wir erstmals eine schriftlich Anmeldung, welche Sie in Ihrem Pfarrbüro oder an das zentrale Pfarrbüro im Kloster Bornhofen senden (pfarrei@hl-elisabeth.de). Sie können auch den Anmeldeabschnitt zur Kollekte in Ihrer Kirche legen. **Anmeldeschluss ist der 11. August 2019.**

Unser Schutzpatron, St. Nikolaus, der auch der Patron der Schiffer und Flößer ist, hat uns vor einigen Jahren auf diese Idee gebracht. Auch die Geschichte unseres Ortes, der alten Flößer- und Schiffergemeinde, war ebenfalls ein ausschlaggebender Faktor. Ein Gottesdienst mit dem Schiff



Anmeldung zum Gottesdienst auf dem Schiff

Hiermit melde ich mich für die Teilnahme am **1. September 2019, um 9.30 Uhr an.**

Ich werde mit Personen anwesend sein.

Name, Vorname, Ort, Telefon, Unterschrift



Gemeinde Strüth

Elisabethfest 2019

Am 23. Juni hat die Gemeinde St. Florin (Strüth) bei strahlendem Sonnenschein ihr jährliches Elisabethfest gefeiert und zahlreiche Besucher und Pilger nach Kloster Schönau geführt, u.a. eine kleine Gruppe Fuß-Wallfahrer von Nastätten.

Auch wenn die hl. Elisabeth (1129-1165) erst im späten 16. Jahrhundert offiziell heiliggesprochen wurde, hatte ihre Verehrung bereits unmittelbar nach ihrem frühen Tod eingesetzt. Zeugnis dafür ist nicht zuletzt der zentrale Begräbnisplatz inmitten der Kirche St. Florin. In diesem Jahr stand das festlich geschmückte Reliquiar mit ihren sterblichen Überresten unmittelbar vor dem Altar.



In seiner Predigt kommentierte Pfarrvikar M. Döbbeler die Verse 11 und 12 von Psalm 45 und brachte sie in Verbindung mit dem Leben der hl. Elisabeth: „Höre Tochter, sieh her und neige dein Ohr, vergiss dein

Volk und dein Vaterhaus! Der König verlangt nach deiner Schönheit; er ist ja dein Herr, verneig dich vor ihm!“ Am Ende fasste Herr Döbbeler die Bedeutung dieses Psalmwortes für uns Christen des XXI. Jahrhunderts wie folgt zusammen: „Wir sind immer wieder angesprochen und eingeladen, eine neue Sensibilität zu entwickeln, um die Stimme Gottes wahrzunehmen, ausgetretene Wege zu verlassen, die nur in die Irre oder zu uns selbst zurückführen und uns großzügig zu verschenken, weil Gott sich uns längst schon verschenkt hat. Warum? Der letzte Satz liefert die Erklärung: Denn er ist ja dein Herr, verneig dich vor ihm.“



Nach der Eucharistiefeier traf man sich zu Kaffee, gespendetem Kuchen und Brötchen sowie zu kalten Getränken im Innenhof und im Kreuzgang des ehemaligen Klosters. Andere ließen sich auf den neuen Bänken der Anlage nieder, um Sonne zu tanken oder Gespräche zu führen.

Den Abschluss bildete als Premiere das Schönauer Abendlob, eine ökumenische Vesper unter dem Thema „Die große Sehnsucht unserer Zeit“ mit Gisbert Wüst an der Orgel und der Schola Florina unter Leitung von Regina Schneider. Neben Werken von



★ Gemeinde Strüth

Elisabethfest 2019

J. S. Bach (1685-1750) und G. Frescobaldi (1583-1750) kamen vor allem gregorianische Gesänge zur Aufführung, die an die monastische Tradition von Kloster Schönau erinnerten. Zusammen mit einigen Textbeiträgen – vor allem dem im Wechsel gebeten Psalm 45 – sollten besonders diese musikalischen Beiträge dazu einladen, der eigenen Sehnsucht auf die Spur zu kommen. Die Vesper war unerwartet stark besucht, und viele freuen sich schon heute auf das zweite Schönauer Abendlob am 23. Dezember (17.00 Uhr).

Die Verantwortlichen der Pfarrei, die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeite-



rinnen und Mitarbeiter der Gemeinde vor Ort und vor allem der Ortsausschuss von St. Florin danken allen, die zu diesem Fest gekommen sind, ganz besonders aber denen, die viel Kreativität, Energie und Arbeitskraft eingebracht haben.





Gemeinde Strüth

Elisabethfest 2019





 **Gemeinde Strüth**

Elisabethfest 2019





Zentrales Pfarrbüro im Kloster Bornhofen

Das Pfarrbüro-Team

Das Pfarrbüro-Team besteht aus insgesamt 5 Pfarrsekretärinnen, die alle in Teilzeit angestellt sind.

Zum Team gehören: Anke Schlepper, Birgit Stein, Ellen Lenz, Marie-Claude Kresse und Marion Voss.

Alle haben bereits vor der Gründung der Pfarrei Heilige Elisabeth von Schönau in den ehemaligen Pfarreien gearbeitet und blicken auf teilweise jahrzehntelange Erfahrung zurück.

Die Pfarrsekretärinnen sind alle im Zentralen Pfarrbüro im Kloster Bornhofen tätig, dieses ist zu folgenden Zeiten geöffnet:



Zentrales Pfarrbüro	Öffnungszeit	Kontakt
Montag	09:00-12:00 Uhr 14:00-16:00 Uhr	Telefon: 0 67 73 – 915 120
Dienstag	08:00-12:00 Uhr 14:00-16:00 Uhr	Email: pfarrei@hl-elisabeth.de
Mittwoch	14:00-16:00 Uhr	Fax: 0 67 73-915 12 19
Donnerstag	09:00-12:00 Uhr 14:00-16:00 Uhr	
Freitag	09:00-12:00 Uhr	



Die Übersicht der Kontaktstellen in den Gemeinden:

Gemeinde	Pfarrsekretärin	Öffnungszeiten
Dahlheim	Birgit Stein	Dienstag 15:00-17:00 Uhr
Filsen	Marie-Claude Kresse	Mittwoch 15:30-17:30 Uhr
Kestert	Marion Voss	Donnerstag 08:00-10:00 Uhr
Nastätten	Marie-Claude Kresse	Freitag 08:00-11:00 Uhr
Osterspai	Anke Schlepper	Donnerstag 16:00-18:00 Uhr
St. Goarshausen	Marion Voss	Dienstag 08:00-11:00 Uhr Donnerstag 14:00-18:00 Uhr
Strüth	Marie-Claude Kresse	Dienstag 08:00-12:00 Uhr Freitag 13:00-17:00 Uhr



Gemeinde Osterspai

Waldprojekt und Waldfest

Unsere diesjährigen Waldtage standen unter dem Motto „Indianer“. Bevor wir am 3. Juni in den Wald starteten, haben wir uns mit der Lebensweise und Lebensphilosophie der Ureinwohner Amerikas auseinandergesetzt. Mit diesem Thema wollten wir den Kindern den respektvollen Umgang mit der Natur, mit Tieren und Mitmenschen näher bringen. Damit sie da durch erfahren, dass es wichtig ist Gottes Schöpfung zu ehren und zu bewahren. Wir überlegten uns Indianernamen füreinander, gestalteten T-Shirts und bastelten Kopfschmuck und Ketten. Außerdem kreierte ich einen

Totempfehl, der unser Indianerlager auf der Florianshütte zierte.

Zum Abschluss des zweiwöchigen Waldprojektes luden wir wie immer Eltern, Großeltern und Geschwister unserer Kinder zum Waldfest ein. Diese folgten der Einladung gerne und in großer Zahl. Die Gäste konnten die Vorbereitungen der letzten Wochen bewundern: die Kinder sahen aus wie echte kleine Indianer als sie zum Rhythmus des Indianerliedes „Taino Tee“ zum Wortgottesdienst, der das Waldfest eröffnete, einzogen. Von der Lebensphilosophie der





Indianer ausgehend, dass die Erde nicht uns gehört, sondern wir ein Teil dieser sind und diese mit allen Sinnen wahrgenommen wird, haben wir den Wortgottesdienst unter das Thema „Wir sind ganz Ohr für Gottes Wort, den Menschen und die Natur“ gestellt. Die Kinder sangen begeistert Lieder von Gottes reicher Schöpfung und gestalteten „Die Geschichte von der Grille“ mit. Mit Gottes Segen entließen wir unsere 3 „Schulindianer“ aus der Kindertagesstättenzeit in den nächsten Lebensabschnitt. Unser Dank gilt an dieser Stelle Pater Marcjan für den andächtigen Wortgottesdienst und Ludger Schaus, bei den Kindern nur als „Opa Ludger“ bekannt, für die musikalische Begleitung.

Um dieses Waldprojekt durchführen zu können bedarf es vielerlei Hilfe. So geht ein Dankeschön an den Förderverein und an die Jagdgenossenschaft für die Mitfinanzierung des Busshuttles. Ein weiteres Dankeschön geht an den Elternbeirat für die Organisation und Durchführung des Festes.

Ein weiteres Dankeschön geht an den ehemaligen Bürgermeister G. Böhm, der uns die Hütte unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat.

Vergelt's Gott und macht weiter so.





Kandidaten gesucht



Am 9./10. November finden in unserem Bistum und somit auch in unserer Pfarrei Pfarrgemeinderatswahlen statt.

In unserer am 01.01.2018 gegründeten Pfarrei Hl. Elisabeth von Schönau setzen sich die Gremien etwas anders zusammen, als wir dies von der letzten Wahl her kennen.

Aus jeder der zehn Gemeinden (= ehemalige Pfarreien) können zwei Mitglieder in den Pfarrgemeinderat gewählt werden. Somit besteht der PGR aus 20 gewählten Mitgliedern. Hierfür werden aus jeder Gemeinde drei Kandidaten benötigt.

In den einzelnen Gemeinden wiederum können sich Ortsausschüsse bilden, deren SprecherInnen ebenfalls zu den Sitzungen des PGR eingeladen werden. Im Ortsausschuss kann sich jeder ohne Wahl engagieren, ggf. auch nur für ein bestimmtes Projekt.

Zum Verdeutlichen:

Ortsausschuss: Das kirchliche Leben vor Ort gestalten

Der Ortsausschuss ist ein Ausschuss des Pfarrgemeinderats, der in seinem Auftrag das kirchliche Leben in der einzelnen Gemeinde gestaltet. Er muss nicht gewählt werden.

Hier sind Sie richtig, wenn:

- Sie sich besonders für Ihren Ort interessieren und sich die vielfältigen Themen der Menschen, die dort wohnen, zu Eigen machen.
- Sie Kontakte knüpfen und Vernetzung mit den Menschen vor Ort, den Vereinen,

Verbänden und Gruppen herstellen wollen.

- Sie vor Ort Begegnungsräume schaffen und lokale Traditionen pflegen wollen.
- Sie Menschen vor Ort ermutigen und begleiten wollen, ihre Ideen und Potentiale zu entfalten.

Pfarrgemeinderat: Kirche in der Pfarrei mitgestalten

Im Pfarrgemeinderat beraten und entscheiden die gewählten MandatsträgerInnen und der Pfarrer gemeinsam, wie die Pastoral in der Pfarrei gestaltet werden soll. Der Pfarrgemeinderat wird direkt von den Katholikinnen und Katholiken der Pfarrei gewählt.

Hier sind Sie richtig, wenn:

- Sie Freude haben, neue Formen von Kirchesein zu entwickeln.
- Sie den Dialog von Amt und Mandat führen wollen und damit Verantwortung für die Entwicklung der Pfarrei übernehmen wollen.
- Sie initiieren und unterstützen wollen, dass Mitglieder der Pfarrei aktiv werden und Themen voran bringen, z.B. in Sachausschüssen oder Arbeitsgruppen.
- Sie gut und gerne Lösungen finden, die einen Ausgleich zwischen unterschiedlichen Interessen herbeiführen.
- Sie Arbeitsgruppen und Ausschüsse begleiten wollen, die neue Konzepte für Gottesdienste, Nächstenliebe und Glaubensverkündigung für die ganze



Pfarrei entwickeln.

- Sie Menschen begleiten wollen, ihre Begabungen, Talente und Charismen zu entfalten und ihre Ideen umzusetzen.
- Sie die Gemeinsamkeiten der einzelnen Gemeinden in Ihrer Pfarrei entdecken und fördern wollen.
- Sie Kirche im öffentlichen Raum vertreten möchten.

Der Pfarrgemeinderat gestaltet das Gemeindeleben tatkräftig mit und prägt das Gesicht der Pfarrei. Im Pfarrgemeinderat treffen die Informationen und Interessen aus den verschiedenen Gruppierungen

gemeinderat ehrenamtlich zu engagieren.

Der PGR trifft sich 4-6mal pro Jahr zu den Sitzungen. In wie weit die Mitglieder sich in bestimmten Bereichen intensiver einbringen wollen bleibt ihnen selbst überlassen.

Alle, die zu unserer Pfarrei Heilige Elisabeth gehören, sind eingeladen zu überlegen, wer als Kandidat in Frage kommt. Sprechen Sie geeignete Personen an. Wenn Bereitschaft besteht, eine solche Aufgabe zu übernehmen, können die Kandidatenvorschläge in die dafür vorgesehenen Boxen in einer der Kirchen der Pfarrei oder den Briefkästen des Pfarrbüros bzw.



und Initiativen zusammen. In allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, handelt der Pfarrgemeinderat beratend, koordinierend oder beschließend. Gemeinsam mit dem Pfarrer und den Seelsorgern werden die Ziele der Pastoral diskutiert und formuliert.

Für diese Aufgabe suchen wir Gemeindeglieder, die bereit sind Mitverantwortung für die Entwicklung unserer noch jungen Pfarrei zu übernehmen und sich im Pfarr-

der Kontaktstellen eingeworfen werden.

Wir freuen uns auch über jeden, der selbst Interesse bekundet die Pfarrei mit seinen Gaben zu unterstützen. Geben Sie einem Mitglied des jetzigen PGR oder im Pfarrbüro Bescheid; wir kümmern uns um alles andere.

Die Kandidatenvorschläge sollten möglichst bis Ende September, spätestens jedoch bis zum 06.10. abgegeben werden.



Ausflug der Frauen und Männer aus Dahlheim und Umgebung



zu den Adler-Modemärkten
in Haibach bei Aschaffenburg

Mittwoch, 7. August 2019

Abfahrt:	Lykershausen	7.00 Uhr
	Prath	7.05 Uhr
	Dahlheim	7.15 Uhr

Bei der Anmeldung bis 1. August 2019 sind 20,--Euro für die Reisekosten zu zahlen. Auskunft und Anmeldung bei Lydia Maier, Tel. 1256, Ringstraße 12, Dahlheim, oder im Pfarrbüro.

Für Frühstück, Modenschau, Mittagessen und Schiffsrundfahrt in Miltenberg werden im Bus 11,90 Euro erhoben.



Schon gewusst?

15. August – Maria Himmelfahrt oder Mariä Aufnahme in den Himmel

Der Überlieferung nach wurde Maria nach ihrem Tod (dessen Datum nicht bekannt ist) zur ewigen Ruhe gebettet. Als die Jünger später das Grab öffneten, fanden sie darin keinen Leichnam, sondern nur Blüten und Kräuter. Andere Geschichten erzählen von einer bildlichen Himmelfahrt Mariens, die von Engeln unterstützt und umhüllt von einer Lichtaura vor den Augen der Jünger in den Himmel aufstieg. Marias Kleider blieben jedoch zur Stärkung der Gläubigen im Sarg zurück und werden noch heute als Reliquien an verschiedenen Orten der Welt aufbewahrt.

Die Aufnahme Mariens in den Himmel wird seit der Frühgeschichte des Christentums gefeiert. Die ersten Aufzeichnungen, dass dieses Ereignis gefeiert wurde, finden sich bereits im 5. Jahrhundert.

Im Zuge der Christianisierung führte Bischof Kyrill von Alexandrien das Fest ein und legte es auf den 15. August. Mitte dieses Monats feierte der römische Kaiser Augustus drei Tage lang seine Siege über Kleopatra und Marcus Antonius. Diese Tage waren im ganzen römischen Reich als Feiertage festgelegt und somit bot sich der 15. August als schon bekannter Feiertag für Mariä Aufnahme in den Himmel an. Seit dem 7. Jahrhundert hat die Westkirche Mariä Himmelfahrt am 15. August festge-

legt. 1950 wurde der Tag durch Papst Pius XII dogmatisiert und als fester Feiertag in der gesamten Kirche erneut bestätigt. In der Bundesrepublik gilt nur noch in Bayern und im Saarland Maria Himmelfahrt als gesetzlicher Feiertag.



*Bild: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de*

Impressum



Herausgeber:
Pfarrei Heilige Elisabeth von Schönau
Kirchplatz 2
56341 Kamp-Bornhofen
Telefon: 06773-915 12-0
E-Mail: pfarrei@hl-elisabeth.de
Homepage: hl-elisabeth.de

V. i. S. d. P.:
Pater Hugon Superson OFM
Redaktion:
Anke Schlepfer
Dietmar Fischenich
Irmgard Krämer
Kevin Schmitz
Heribert Schneller

Redaktionsschluss: 15. September
Nächste Ausgabe: 14. Oktober

Bilder vom aktuellen Firmkurs

